

# GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westdeutschlands

Juni 1986

KALTBLÜTIGE ERMORDUNG VON ÜBER 400 KÄMPFERINNEN UND KÄMPFERN, VOR ALLEM VON DER KP PERUS, UNTER DEM BEIFALL DER "SOZIALISTISCHEN INTERNATIONALE" IN LIMA

## DIE FASCHISTISCHEN TATEN DER SOZIALDEMOKRATIE IN PERU

In Peru stöhnen die arbeitenden Volksmassen unter dem Joch der Diktatur der Militärs, einer Diktatur im Interesse der in Peru festgefessenen imperialistischen Großmächte, der davon abhängigen einheimischen Kapitalisten und der Feudalherren!

Die Arbeiter und armen Bauern, der einhundertundeins Versprechungen müde geworden, erheben sich zu Tausenden zum bewaffneten Kampf. In diesem Kampf spielt die kommunistische Partei Perus heute die führende Rolle, und der ganze Haß und die ganze Hetze der internationalen und peruanischen Medien konzentriert sich auf die KP Perus, die "Sendero Luminoso" bezeichnet wird.

Auch die Gefängnisse sind voll von angeblichen oder wirklichen Anhängern der KP Perus. Der sozialdemokratische Präsident Garcia, ein Faschist von den Fußspitzen bis zu den Haarspitzen, verbreitet die Demagogie vom "eigenen, fortschrittlichen, demokratischen Weg Perus" und wird u.a. auch vom Revisionisten Fidel Castro unterstützt. In Wirklichkeit aber läßt er im Land die Militärs Massaker an der Bevölkerung und den Guerillas verüben, die er danach "untersuchen" läßt.

Die Gefängnisse sind zum Bersten voll - allein in dem für 2 000 Häftlinge gebauten Gefängnis Lurigancho sitzen nach Angaben der bürgerlichen Medien 6 000 Häftlinge.

Eben diese Medien geben auch an, daß 1 200 Kämpfer der KP Perus verhaftet seien. Als nun angekündigt wurde, daß - nachdem bereits im November 1985 eine Revolte der Häftlinge zusammengeschossen wurde - die unmenschlichen Bedingungen in den Haftanstalten noch wesentlich verschärft und die politischen Gefangenen isoliert werden sollten, kam es zum Aufstand der Gefängnisinsassen in dem Frauengefängnis Santa Barbara, dem Gefängnis Lurigancho und auf der Gefangeneninsel El Fronton.

Gleichzeitig wurde in Lima der Weltkongreß der internationalen Sozialdemokratie eröffnet. Während noch die Trümmer der dem Erdboden gleichgemachten Gefangeneninsel El Fronton rauchten, die Kanonen der Kriegsschiffe ihr Handwerk vollendet hatten, Gefangene standrechtlich erschossen und über 400 ermordete Kämpferin-

nen und Kämpfer der KP Perus und andere Gefangene von den Militärs verscharrt wurden, erklärte der Sozialdemokrat Garcia unter dem Beifall der versammelten konterrevolutionären Sozialdemokraten aus aller Welt, daß er den Beschluß des Massakers gefaßt habe, um der "Autorität des Staates" willen!

Der alte und wiedergewählte Vorsitzende der "Sozialistischen Internationale" und eingelleichte Interessenvertreter des westdeutschen Imperialismus, Willy Brandt, erklärte: "Wir stehen Ihnen zur Seite..." (FR vom 23.6.86) und klatschte Beifall!

All diese Tatsachen können durch nichts und niemanden aus der Welt geschaffen werden und reihen sich ein in die blutigen Terrorakte der Sozialdemokratie, diesem "STINKENDEN LEICHNAM"! Die hinterher aufgestellte Forderung nach "Untersuchung" und ähnliches Gestammel sind Vertuschungsversuche angesichts der Entlarvung dieser Tatsachen. All diese Bluttaten werden nicht verhindern können, daß für einen gefallenen Revolutionär und eine gefallene Revolutionärin in Peru zehn neue sich den Reihen des Guerillakampfes anschließen werden!

Wir Marxisten-Leninisten in Westdeutschland erklären angesichts der massiven Beteiligung des westdeutschen Imperialismus an der Ausplünderung der arbeitenden Massen Perus, angesichts der direkten Beteiligung des Vertreters des westdeutschen Imperialismus Willy Brandt an dem Massaker an den Gefangenen der drei Gefängnisse unsere Solidarität mit den kämpfenden Volksmassen in Peru und ihrem sich seit 6 Jahren ausweitenden Guerillakampf!

Diese Ereignisse werfen ein bezeichnendes Licht auf die faschistischen Taten der Sozialdemokratie, die auch in Deutschland ihre Geschichte hat: Von der Ermordung Rosa Luxemburgs und Karl Liebknechts, den Mitbegründern der KPD durch die sozialdemokratischen Noske-Truppen, über die vom sozialdemokratischen Polizeipräsident Zörgiebel erschossenen Arbeiter in Berlin 1929, bis hin zu den mörderischen Aktionen des westdeutschen Staates unter sozialdemokratischer Regierung, wie z.B. in Mogadischu 1976 und den "Selbstermordungen in Stammheim. Gerade weil die Sozialdemokratie in Westdeutschland wie in anderen Ländern sich mehr als die offenen Faschisten mit Demagogie und Phrasen als "sozialistisch", "sozial eingestellt" usw. ausgibt und damit große Teile der Volksmassen betrügt, müssen ihre FASCHISTISCHEN TATEN BEIM NAMEN GENANNT WERDEN!

Es lebe der heldenhafte Kampf der bewaffneten Volksmassen in Peru!

Tod dem westdeutschen Imperialismus, einer der blutsaugenden imperialistischen Mächte, die Peru ausbeuten!

Entlarven wir die konterrevolutionären Taten der internationalen Sozialdemokratie!

ES LEBE DER PROLETARISCHE INTERNATIONALISMUS!

25.6.1986

### UNSERE HAUPTKRITIK AN DER KP PERUS

Die KP Perus ist der führende Kopf und die organisierende Kraft des Guerillakampfes in Peru. Unsere solidarische Kritik an dieser sich international in der REVOLUTIONÄREN INTERNATIONALEN BEWEGUNG (RIM) organisierenden Partei, die auch in Gesprächen vortragen wurde, betrifft vor allem folgende Punkte:

1) Die KP Perus, die den modernen Revisionismus aller Schattierungen ablehnt, verläßt das Fundament von Marx, Engels, Lenin und Stalin, indem sie "neue Bedingungen" konstruiert, in denen der "Maoismus" der Marxismus unserer Epoche sein soll. Sie beteiligt sich an den völlig falschen, im Grunde revisionistischen Attacken auf Stalin!

2) Die KP Perus, die mit der Waffe in der Hand auch den westdeutschen Imperialismus in Peru als Zielscheibe bekämpft, erklärt sich theoretisch einverstanden mit der ganz falschen These von den "beiden Supermächten", eine These, die objektiv andere imperialistische Großmächte wie den westdeutschen Imperialismus verharmlost!

3) Die KP Perus lehnt die öffentliche Debatte aller anstehenden Differenzen zwischen den revolutionären Kräften in der Welt bürokratisch ab, versperrt somit auch für sich selbst jeden wirklichen ideologischen Fortschritt und sät in den eigenen Reihen einen bürokratischen Geist!

4) Die KP Perus unterschätzt ganz offensichtlich - völlig entgegen der Theorie und Praxis Mao Tse-tungs - die Bedeutung der Rolle der KOMMUNISTISCHEN PARTEI als ideologische und politische Erzieherin der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten, die Rolle eines ZENTRALORGANS für den Aufbau der Partei im bewaffneten Kampf. Somit begibt sie sich in Gefahr, im Klassenkampf auf ideologischem Gebiet gegen die auch ideologisch gut ausgerüsteten Konterrevolutionäre in Peru zu verlieren, womit auch die Errungenschaften auf militärischem Gebiet in Gefahr geraten.

### BUCHLADEN Georgi Dimitroff

Koblener Str.4 (Gallus), FRANKFURT

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag bis Freitag, 15.30-18.30 Uhr  
Dienstag geschlossen, Samstag 9-14 Uhr

Antifaschistische, antiimperialistische Literatur, Werke von Marx, Engels, Lenin, Stalin - auch in vielen anderen Sprachen erhältlich